

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Kontomanten nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Druckpreis:
die 5 gespaltenen Zeilen
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 142.

Neuenbürg, Samstag den 10. September 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Mit lebhafter Genugtuung ist in den weitesten Kreisen des preussischen und deutschen Volkes die frohe Kunde von der zu Selbstenlande erfolgten Verlobung des Kronprinzen Wilhelm mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin begrüßt worden; aufrichtig wünscht man liberal dem hohen Paare Glück und Segen zu seinem Herzensbunde. Die Wahl einer deutschen Fürstentochter entspricht den alten Traditionen des Hohenzollernhauses. Die jugendliche Braut entstammt jener Fürstenfamilie, der auch die unvergessliche Königin Luise entsprossen ist. Wie verlautet, soll dem Kronprinzen und seiner zukünftigen Gemahlin zunächst die Villa Jugenheim bei Potsdam als Wohnort dienen, später werden die kronprinzlichen Herrschaften wahrscheinlich in Hannover residieren.

Der Parteitag der deutschen Volkspartei findet am Samstag den 24. und Sonntag den 25. September in Alschaffenburg statt. Die Tagesordnung sieht u. a. eine Besprechung über das weitere Schicksal der Heilbronner Resolution vor, ferner über die Deffenlichkeit der Militärgerichtsverhandlungen und der Richtlinien für ein Gemeindeprogramm. Sodann sollen die Schulfrage und die in verschiedenen Einzelstaaten auf der Tagesordnung stehenden Verfassungsfragen behandelt werden.

Die Kosten der Weltausstellung in St. Louis für das deutsche Reich waren anfänglich auf rund 3 Millionen Mark berechnet worden. Nachdem sich durch die über die ursprüngliche Annahme hinausgehende Beteiligung der deutschen gewerblichen Kreise diese Summe als unzureichend herausgestellt hatte, wurde sie auf 3 1/2 Millionen Mark erhöht. Beim Final-Abschluss für 1903 hat sich ergeben, daß die davon für 1903 geforderte erste Rate von 1 1/2 Mill. Mark um 743 000 M. überschritten ist. Wie viel insgesamt die tatsächlichen Kosten der Beteiligung an der Weltausstellung ausgemacht haben, wird man erst nach dem Final-Abschluss der Reichshauptkasse für 1904 erfahren können.

Essen, 9. Sept. Im Thyssen'schen Röhrenwalzwerk Wilhelm wurden große Veruntreuungen ermittelt. Es sind seit Jahren große Mengen Röhren im Werte von über 100 000 M. entwendet worden. Der Haupttäter ist der Rohrmeister Rollissen, der seit 25 Jahren in dem Werke beschäftigt ist.

Wom Rhein, 3. Sept. (Holzmarktbericht.) An den oberrheinischen Rundholzmärkten war auch in der letzten Woche die Nachfrage gut. Ständig trat die rheinische und westfälische Säge-Industrie als Käufer auf, besonders für Kiefernholz. Trotz der ununterbrochenen Zufuhren ist das Angebot an keinem oberrheinischen Markt dringend. Der Langholzhandel bezieht sich daher mit dem Verkauf nicht. Die neuerlichen Versuche der Sägewerke, die Verkäufer nachzugeben zu stimmen, waren ohne Erfolg. Am Mannheimer Markt sind vom 26. August bis 2. September 12 Fuhren mit 5000 Stämmen eingetroffen. Verkauft wurden daselbst 1500 Stämme nach Krefeld, 400 Stämme nach Remscheid und 1200 Stämme nach Düsseldorf. Bedeutend größer war das Verkaufsgeschäft am Mainzer Markt; dort wurden 60—61 Fuhren für den rheinischen Kubikfuß Wassermass frei Köln-Duisburg erzielt. Die Preise der jüngsten Nadelstammholzverkäufe in den württembergischen Staatswäldern bewegten sich durchweg über dem forstamtlichen Anschlag. Im August sind am Rhein nahezu 60 Flügel Rundholz abgesetzt worden. Der südwestliche Markt in rauhen, 16' (=4,50 m) langen Brettern war ziemlich ruhig. Breite Ware ist in zu großen Posten am Markt bei geringer Nachfrage und deshalb im Preise sehr gedrückt. Die Sägewerke sind mit ihren Preisen wohl auch heruntergegangen, ohne aber dadurch die Kauflust anzuregen. Durch das Stillliegen vieler Sägen infolge Wassermangels wurde übrigens die Erzeugung eingeschränkt. Der gute Be-

gehr nach geschnittenen Tannen- und Fichtenkant-hölzern hielt an. Der Beschäftigungsgrad der Sägewerke war daher auch neuerdings befriedigender. In nordischen und amerikanischen Hölzern wurde trotz billiger Preise meistens nur der dringende Bedarf gedeckt.

In dem nordamerikanischen Bundesstaate Vermont siegte bei den Wahlen für den Gouverneursposten der republikanische Kandidat, Bell, mit großer Stimmenmehrheit über seinen demokratischen Gegner. In den politischen Kreisen der Union wird dieser republikanische Wahlsieg als besonders bemerkenswertes Anzeichen der Wiederwahl des Präsidenten Roosevelt betrachtet.

In den südamerikanischen Republiken Paraguay und Uruguay sind schon seit längerer Zeit wieder einmal revolutionäre Bewegungen im Gange. Ueber den Stand der Revolution in ersterem Staate fehlt es einstweilen an Nachrichten, dagegen liegen solche über die Insurrektion in Uruguay vor; die letzten derselben schildern die dortige Lage als für die Insurgenten hoffnungslos. Dieselben sollen in einer dreitägigen Schlacht entscheidend geschlagen worden sein und hierbei 2000 Tote und 4000 Verwundete gehabt haben.

Wien, 8. Sept. Im Simplontunnel ist man, wie die „N. Z. Z.“ berichtet, vorgestern im südlichen Durchtrieb auf eine heiße Quelle von 100 Sekundenliter gestossen. Das Wasser hat 45 Grad und verursacht vorerst eine BetriebsEinstellung von einigen Tagen.

Ueber die Goldwäse in Japan berichtet das Reutersche Bureau aus Tokio: Die Goldfelder, die kürzlich bei Iwate entdeckt wurden, sind von Regierungsgenieuren untersucht worden. Auf ihren Bericht hin hat die Regierung eine Bekanntmachung erlassen, daß sie die Goldfelder vollständig für sich mit Beschlag belegt. Die Ingenieure schätzen, daß die Fundstätte 100 Millionen Pfund Sterling an Gold ergeben wird. Die Vorarbeiten zu dem Abbau, der, wie man annimmt, 30 Millionen Yen jährlich ergeben wird, sind in Angriff genommen. Sollte nicht die ganze Goldgeschichte dazu bestimmt sein, den europäischen Geldmarkt für eine japanische Anleihe gefällig zu machen?

Mailand, 9. Sept. Die hiesige A.-S. Corazza Benedetti wurde von der russischen Regierung auf Zahlung einer Entschädigung von mehreren Millionen Lire verklagt. Die Gesellschaft hatte die Lieferung von 100 000 Infanterie-Panzern übernommen, die Panzer aber nicht rechtzeitig abgeliefert.

Der verheerende Krieg in Ostasien bringt der deutschen Industrie Aufträge und geschäftlichen Gewinn. So hat die japanische Regierung 100 000 Summirmanteln bei der Continental-Caoutchouc-Compagnie in Hannover in Auftrag gegeben. Die Schuhfabrik Emil Blasig in Weihenstephan hat einen großen Auftrag auf Stiefel für russische Soldaten erhalten. Von einer Gubener Strumpffabrik sind durch Vermittlung einer süddeutschen Exportfirma etwa 20 000 Duzend Paar Fehnwärmer für die russische Armee geliefert worden. Wegen Lieferung von Mähen für das russische Heer schweben mit derselben Firma noch Unterhandlungen.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Sieg bei Liaojang weist doch nicht die große Bedeutung auf, die man ihm fast überall zunächst beilegte, denn es ist der geschlagenen russischen Armee unter Kuropatkin gelungen, sich nach Norden zu retten, wenngleich unter schweren Verlusten. Es ist dies hauptsächlich dem heldenmütigen Widerstande zu danken, den die Russen bei Jentai dem japanischen General Kuroki leisteten, welcher dort vergebens versuchte, mit seiner Armee der russischen Hauptmacht die Rückzugslinie zu verlegen. Allerdings wird nun den Russen auch Mukden, die Hauptstadt der Mandchurei, verloren gehen. Wie es heißt,

wollen die Russen bei Tseling, 70 Werst nördlich von Mukden, eine neue befestigte Stellung einnehmen. Ein Schlachtbericht des Marschalls Oyama gesteht ohne Umschweife zu, daß der hartnäckige Widerstand der Russen bei Jentai eine vernichtende Niederlage der zurückgehenden Armee Kuropatkins abwendete. Die russische Ostseeflotte soll nun wirklich noch die weite Reise nach Ostasien antreten, worauf ja allerdings ihre kürzliche Inspektion in Kronstadt durch den Zaren hindertete. Wie aus Petersburg gemeldet wird, geht das baltische Geschwader nun definitiv am 14. September nach dem fernem Osten. Das Geschwader besteht aus 40 Fahrzeugen, einschließlich der Minenboote und Transportschiffe. Admiral Koshdenstwenkij hofft am 13. Dezember an Ort und Stelle zu sein. Bereits ging allen Offizieren der Ostseeflotte der Befehl zu, sich binnen drei Tagen zur Abfahrt bereit zu halten.

Mukden, 9. Sept. Die Vorhut der japanischen Ostarmee ist ungefähr 50 Werst von der Stadt entfernt.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Sept. Der König hat den Abgebrannten in Isfeld eine weitere Unterstützung im Betrage von 1500 M. zugehen lassen.

Isfeld, 9. Sept. Annähernd 300 000 M. haben insgesamt die Sammlungen für Isfeld bisher ergeben, ausschließlich der Eingänge in den Sammelbüchsen am Braudorte selbst, die sich auch auf mehrere Tausend Mark belaufen. Die obengenannte Summe wird sicher noch überschritten werden, da fortgesetzt noch Spenden eingehen.

Die Zahl der vermietbaren und leerstehenden Wohnungen in Stuttgart hat im Monat August wieder abgenommen. Am 1. September waren zu vermieten 1800 Wohnungen, 277 weniger als am 1. August. Im August vorigen Jahres betrug die Zahl der vermietbaren Wohnungen 1529. Die Zahl der vermietbaren Läden oder offenen Geschäfte hat im Monat August etwas abgenommen; sie betrug am 1. September 49 oder 2 weniger als am 1. August.

Mörrike-Denkmal. Am 8. September sind 100 Jahre verflossen, seit Eduard Mörrike in Ludwigsburg das Licht der Welt erblickt hat. Ein Dichter von Gottesgnaden, dessen Schöpfungen dem lauterer Golde gleichen, das niemals seinen Wert verlieren kann, ist mit ihm dem deutschen Volke geschenkt worden. Lange Zeit ist es nur eine „kleine Gemeinde“ gewesen, die seinen Wert erkannte. Erst das heutige Geschlecht hat ihm ein volleres Verständnis entgegengebracht. Ihm fällt daher mit dem Recht auch die Aufgabe zu, dem Dichter ein Denkmal zu errichten, das seiner würdig ist. Wo anders aber könnte dieses Denkmal seine Stätte finden als in der Vaterstadt, der der Dichter sein Leben lang mit treuer inniger Anhänglichkeit zugetan war? Auf den Schwingen der Musik zumeist sind Mörrikes Lieder dem deutschen Volke nahe gebracht worden. Den Männern, die am meisten hierzu beigetragen haben, den Komponisten E. Fr. Kauffmann und Hugo Wolf, soll daher zugleich mit dem Dichter eine Ehrung zu teil werden, ihre Reliefsbilder sollen das Postament des Denkmals schmücken. Es ergeht daher an alle die zahlreichen Verehrer Eduard Mörrikes, E. Fr. Kauffmanns und Hugo Wolfs die freundliche Bitte, zur Errichtung des Denkmals dieser Männer, denen das deutsche Volk so viel köstliche und herrliche Gaben verdankt, das Ihrige beizutragen und diese Beiträge an den Schatzmeister Herrn Richard Franck in Firma Heintz, Franks Söhne zu Ludwigsburg einzusenden. Zur Vermittlung ist auch die Red. d. Bl. gerne bereit.

Göppingen, 8. Sept. Der Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung, entsprechend einer oberamtlichen Anregung, die Anschaffung eines Ortschronikbuchs. Damit dürfte der Grund zu einer Göppinger Ortschronik, die bisher noch fehlt, gelegt sein. Die Führung derselben wird voraussichtlich einem städt. Beamten übertragen werden.

Schnaitheim, 9. Septbr. Die verstorbenen Kaspar Faulschen Eheleute haben verschiedene Anstalten und Korporationen mit Vermächnissen bedacht, so die hiesige Kirchenpflege mit 2000 M., die Erziehungsanstalten Herbrechtlingen mit 1000 M. u. a.

Friedrichshafen, 8. Sept. Der Blaufelchenfang auf dem Bodensee, der bisher nur geringe Ergebnisse erzielte, ist seit einigen Tagen bedeutend ergiebiger geworden, so daß an die Fischhandlung von Hoflieferant A. Langenstein hier täglich ganz bedeutende Mengen abgeliefert werden. Wenn die für den Fang günstige Witterung anhält, so sind für die kommenden Tage noch größere Fänge zu erwarten.

Vom Bodensee, 9. Septbr. Auf dem letzten Obstmarkt in Tettnang galt der Zenner Kofhobst 2,50 bis 2,80 M., Tafelobst 3,50 bis 4,50 M.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Wildbad, 8. Sept. Heute kam das Projekt der Erbauung einer Drahtseilbahn auf den Sommersberg im Schoße der bürgerlichen Kollegien zur Beratung. Schon im Lauf des Frühlings hatte sich auf Grund einer öffentlichen Versammlung, in der man sich mit dieser Frage beschäftigt hatte, ein Komitee gebildet zu dem Zweck, die nötigen Vorarbeiten zu erledigen, insbesondere ein Projekt nebst Kostenvoranschlag zu beschaffen. Ein solches liegt nun von der Maschinenfabrik Ehlingen vor; nach diesem betragen die Kosten ca. 250 000 M. Auf Grund dieses Projekts wandte sich nun das Komitee an die bürgerlichen Kollegien mit der Bitte, dem Unternehmen ihre Unterstützung angedeihen zu lassen. Dieses Gesuch stand auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung. Nachdem der Vorsitzende die Eingabe des Komitees verlesen und die nötigen Erläuterungen zu den einzelnen Punkten gegeben, insbesondere alle für die Stadtgemeinde erwachsenden Folgen eingehend besprochen hatte, stellte er folgende Anträge: 1) dem Projekt der Erbauung einer Höhenbahn im Prinzip nicht entgegen zu sein; 2) den nötigen Grund und Boden, soweit städtisches Eigentum hierbei in Betracht kommt, kostenfrei, aber in stets widerruflicher Weise, sowie auch die nötigen Steine zur Verfügung zu stellen; 3) eventuell auch die Wasserkraft des städtischen Sägewerks dem Unternehmen zu überlassen. Die beiden ersten Punkte fanden die Zustimmung der bürgerlichen Kollegien; bezüglich Punkt 3 einigte man sich dahin, es dem Komitee anheimzustellen, um pachtweise Ueberlassung der Wasserkraft nachzusehen. Durch diesen Beschluß ist die Frage der Erschließung unserer Bergeshöhen mit ihren prächtigen Wäldern ihrer Lösung um ein gutes Stück näher gebracht. Mögen die weiteren Schritte des Komitees von demselben Erfolg begleitet sein und möge es gelingen, das Projekt der Höhenbahn rasch seiner Verwirklichung entgegenzuführen.

Liebenzell. Für manche unserer Kurgäste dürfte es von Interesse sein, daß dem Forstamtsbezirk Liebenzell schon seit einigen Jahrzehnten von der Kgl. Forstdirektion die Aufgabe zugewiesen ist, mit fremden Nadelholzarten Kulturversuche in größerem Maßstabe anzustellen. Die Resultate dieser Versuche machen sich dem aufmerksamen Besucher unseres Tales sofort bemerkbar. Rings um Liebenzell erblickt er da und dort die sich durch ihre bläulich-grüne Farbe von dem übrigen Wald abhebenden Bestände der Weymouthskiefer (Pinus Strobus). Diese nordamerikanische Conifere hat sich längst in Parkanlagen eingebürgert. Hier aber trifft man viele Hektare, teilweise 30—40 jährige Bestände, davon an. Die fingerlangen dünnen Nadeln derselben, die im dichten Gehölz von den untern Zweigen abfallen, bedecken den Waldboden so hoch, daß man wie auf einem weichen Teppich darin geht. Rechts und links von der Burggrüne sind große Flächen damit angepflanzt, besonders ist der Daghain unsern Kurgästen als reine Weymouthskiefernanlage bekannt und viel besucht. Im Kaffeehof treffen wir dann einen kleinen Bestand ca. 30 jähriger Douglasstannen (Pseudotsuga Douglasii), einer prächtigen Conifere von schlankem Wuchs, mit feinen, überaus wohlriechenden Nadeln. Seit ca. 10 Jahren werden größere Flächen mit dieser Edeltanne angeforstet. Im oberen Finkenberg zeigt ein stattlicher Bestand das fabelhaft äppige Wachstum dieses Baumes. Jüngere Bestände hat die Kirchhalde und der Lehmgrabenweg. Auch mit der japanischen Lärche (Larix leptolepis) sind größere Flächen angeforstet. Diese Lärche unterscheidet sich von den einheimischen durch die rötliche Farbe ihrer Rinde und durch schlankeren Wuchs. Sie findet sich am Fußweg nach Monakam und im Waldteil Hefren. In kleinerem Maßstabe kommt dann die Nordmannstanne, ferner die Silka Fichte (Picea sitchensis) und schließlich die beiden Cupressineen Chamaecyparis Lawsoniana und

Thuja gigantea, in unseren Waldungen vor. Durch diese Vielseitigkeit gestaltet sich das äußere Bild unserer Waldhänge besonders da recht vorteilhaft, wo diese verschiedenen exotischen Nadelhölzer gemischt mit unsern einheimischen zu Aufforstungen benützt wurden. Das unergleichlich großartige Netz von Spazierwegen, das die herrlichen Waldungen der Bergänge um unser Städtchen durchzieht und alle schönen Punkte derselben umschließt und zugänglich macht, trägt nicht zum wenigsten dazu bei, daß sich der Kurort Liebenzell einer jährlich steigenden Frequenz erfreut.

** Pforzheim, 8. Sept. Heute früh stürzte die verheiratete Auskäuferin Anna Singer, als sie bei ihrem Prinzipal, dem Metallwarenfabrikanten Ernst Wolff, die Fenster reinigte und dabei sich auf ein Glasdach hinauswagte etwa 4 Meter tief durch das brechende Glas in den Hof und verletzte sich dabei derart, daß sie in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Neuenbürg, 10. September. Die am letzten Donnerstag zugeführten Läufer Schweine wurden zu 45—120 M., die dem heutigen Schweinemarkt zugeführten 70 Stück Milchschweine wurden zu 14 bis 23 M. pro Paar verkauft.

Dermisches.

Dreisach, 5. Septbr. Aus Anlaß der neulich abgehaltenen Festungsmanöver bei Neubreisach berichtet ein Korrespondent im „Eis. Tagbl.“: Eine neue Erscheinung für unsere Gegend bildeten besonders die sogenannten „Schleichpatrouillen“, die ganz in grünem Drillichanzug über die Wälle und durch die Gräben schlüpfen, um Drahtverhänge zu zerschneiden und einen Eingang zu erkundschaffen. Bei dem Durchschneiden der Drähte rief den Schleichpatrouillen ein wachsender Belagerter vom Wall aus zu: „Wann's Ernst wär, hätten-er ons dr' Droht net abpfäpfe!“

Ein gefährdetes Bauwerk. Der Osannaturm am Ueberlinger Münster droht mit Einsturz. Ein Architekt aus Freiburg i. Br. hat den Bau letzthin gründlich untersucht und ist dabei zu dem Urteil gelangt, daß der Turm einen vollständigen, schleunig auszuführenden Umbau erfahren muß, sofern nicht dieser bereits 1353 begonnene Teil des Münsters völlig zugrunde gehen soll. — Seyler's Schloss. Wie der Votum der Urchweiz meldet, ist aus dem Verkauf der Seyler'schen Burgruine in Rühnstadt zu Spekulationszwecken nichts geworden, indem sich die Unterhandlungen im letzten Moment zerklüften.

Ueber ein heiteres Vorkommnis wird geschrieben: Ich hatte das Vergnügen, mit der Nebenbahn Weinheim-Heidelberg von Leutershausen nach Heidelberg zu fahren. Da geschah es, daß in Schriesheim ein „italienisch“ aussehender junger Mann in das Bägge einstieg, der eine schon abgefahrene Rückfahrkarte statt eine zur Fahrt gültige Karte hatte. Der Zugführer hielt dem Vertreter Welschtirols — als solcher stellte er sich nämlich später einigen mitreisenden Passagieren vor — sein Unrecht vor Augen. Doch der „welche“ Mann blieb in gebrochenem Deutsch dabei: „Das Biljet is nooch nicht obbgelaufen. Do steht joo: 3 Zoage Gültigkeit. Gestern fohre, heute fohre und morgen jahre! Wis zur letzten Minute fohre!“ Eine gar nicht üble Auslegung der Bezeichnung: „Zur Rückfahrt 3 Tage gültig.“ Der Schaffner konnte absolut mit dem Manne nichts machen, weshalb er ihn auf der Station Dossenheim dem Stationsvorsteher vorführte. 15 J nachzuzahlen weigerte sich der Mann. Lieber wolle er drei Tage sitzen. Seine Personalien wurden festgestellt, dann durfte er losziehen, er wohnt in Dossenheim. Ein Strafmandat von 6 M. wartet seiner. — Wegen dieser 15 J kann unter Umständen ein ganz interessanter Rechtsstreit entstehen.

(Ein angenehmes Hochzeitsgeschenk.) In Philadelphia traf bei einem reichen Herrn, als dieser in seinem Hause gerade eine große Hochzeitsgesellschaft versammelt hatte, eine sehr schöne große Kiste ein, die als Hochzeitsgeschenk betrachtet wurde. Als der glückliche Ehemann, von den neugierigen Gästen umdrängt, die Kiste öffnete, troch aus dieser eine der bekanntesten ungeheuer giftigen schwarzen Schlangen hervor. Mit der Hochzeitsfestlichkeit war es aus. Damen fielen in Ohnmacht und wurden von ihren bestürzten Begleitern aus dem gefährlichen Hause geschleppt. Das junge Ehepaar wagte auch nicht mehr, das verödete Haus zu betreten, da das giftige Tier sich darin versteckt hat.

(Kastanienblüte im September.) Ein zweiter Frühling macht sich in den Parkanlagen, auf den Schmutzplätzen und in den mit Blumen bepflanzten

Straßen Berlins bemerkbar. An manchen Kastanienbäumen, Linden u. s. w., deren Laub in dem heißen und trockenen Sommer dieses Jahres noch zeitiger als in den anderen Jahren dürr geworden ist, zeigen sich neue Triebe und frische grüne Blätter. In Berlin selber wird diese Erscheinung fast in jedem Jahre, bald in größerem, bald in geringerem Umfange, beobachtet. Diesmal aber begegnet man ihr auch in der Umgebung Berlins häufiger als sonst. Einen hübschen Anblick bieten jetzt mehrere Kastanienbäume, die an der Chaussee von Niederschöneweide nach Adlershof stehen. Sie haben nicht nur neuen Blättertschmuck angelegt, sondern sogar neue Blütenknospen hervorgebracht, die sich zu einer zweiten Blüte entfalten haben.

Kalidüngung zur Winterung. Bei der künstlichen Düngung unserer Winterjaaten wird oftmals der Kalidüngung zu wenig Rechnung getragen. Man hat sich daran gewöhnt, Phosphorsäure-Düngemittel in umfangreichem Maße unseren Feldfrüchten zu geben, gibt auch im Frühjahr eine Stickstoffdüngung mit Gmist, vergißt aber ganz, daß für das Pflanzenwachstum neben Stickstoff und Phosphorsäure auch das Kali erforderlich ist. Es sind vor allem unsere Sand- und Moorböden arm an Kali, sie enthalten solches oftmals nur in Spuren. Allein auch die mittleren und schweren Böden lohnen eine Kalidüngung, wie zahlreiche Versuche beweisen. So brachte bei einem im vorigen Jahre von Hrn. Leonhard Cdele z. Böhlenhausen zu Dinkel angestellten Versuch eine Düngung mit 800 kg pro ha einen Mehrertrag gegenüber der alleinigen Anwendung von Thomasmehl und Chilisalpeter von 800 kg Korn und 1600 kg Stroh und gewann der Versuchsansteller hierdurch nach Abzug der Kosten für den billigen Kainit die hübsche Summe von rund 95 M. Hr. Friedrich Suidle zu Thalheim machte einen ähnlichen Versuch zu Weizen. Durch Thomasmehl und Chilisalpeter allein erzielte er nur 910 kg Korn und 830 kg Stroh mehr als von einer anderen Pargelle, die ungedüngt geblieben war. Wandte er aber neben Thomasmehl und Chilisalpeter pro ha noch 400 kg Kainit an, so stieg der Mehrertrag auf 1000 kg Korn und 1610 kg Stroh, wodurch ein Reingewinn von 167,50 M. erzielt wurde, während der durch alleinige Thomasmehl- und Chilisalpeterdüngung erhaltene nur 39,70 M. betrug. Da eine Kalidüngung auch bei uns noch sehr wenig Eingang gefunden hat und annehmlich ist, daß sich auch hier allmählich ein Mangel an Kali bemerkbar macht, dürfte es angezeigt sein, dieser Düngung eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Man gibt zur Herbstdüngung etwa 6 dz Kainit auf leichtem und 2 dz 40% Kalisalz auf schwerem Boden.

[Erinnerungszeichen.] Dame: „Wie alt ist denn Ihr Vuberl?“ — Frau: „Ja, warten S' amal — du, Kaver, wann haben wir den roten Regenschirm eingetauscht?“ — Bauer: „Ja, das wird zu Ostern fünf Jahr!“ — Frau: „Fünf Jahr is er!“

[Unüberlegt.] Schulze: „Sage mir, Lehmann, Du spielst wohl nie Karten?“ — Lehmann: „Im Gegenteile, alle Tage! Ohne meinen Schafkopf gehe ich nie heim.“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 9. Sept. Die Wiedereinberufung des Reichstags ist, wie der „Sozialpolitischen Rundschau“ von angeblich unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bereits für Mitte Oktober in Aussicht genommen, da dem Reichstag infolge der Bearbeitung der Handelsverträge ein besonders reiches Arbeitspensum bevorstehe. Nach der agrarischen Deutschen Tageszeitung habe man an maßgebender Stelle den dringenden Wunsch, daß die wichtigsten Handelsverträge vor Ende dieses Jahres vom Reichstag angenommen werden.

Bückeburg, 9. Septbr. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im Fürstentum Schaumburg-Lippe erhielten nach bisheriger Zählung Dr. Brunstermann (wildkonservativ) 4516 und Stadtverordneter Klingenhagen (Sozialdemokrat) 2656 Stimmen.

Berlin, 9. Sept. Aus Mulden meldet der Spezialberichterstatter des Lokalanzeigers über die Kämpfe von Liaujan u. a. folgendes: Am 2. ds. stürmte das Regiment Wiborg, dessen Chef der Kaiser Wilhelm ist, ein Dorf. Der Regimentskommandeur versammelte vor dem Anmarsch zum Gefecht das Regiment vor dem deutschen Militärattaché, Major von Kunkel, und brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm aus. Beim Sturm wurde der Kommandeur am Oberarm verwundet; er behielt jedoch das Kommando bei.

Hierzu zweites Blatt.

Amliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindefeld, Abt. Schelmenbusch kommen am Montag den 12. September 1904. vormittags 10 Uhr im Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1193 St. Langholz III.-V. Kl. mit 297 Fm. 310 St. Bau-, 98 St. Hag- und 62 St. Hopfenstangen. 13,5 Km. Brennholz. Den 6. September 1904. Schultheißenamt. Seuffer.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. ds. Mts. vormittags 9 Uhr kommen aus Abt. Schindelenebene, Tiefengraben und Herrlingshalde: 104 Km. tannene Scheiter auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf. Herrenalb, den 8. September 1904. Stadtschultheißenamt. Grüb.

Wildbad.

Tafel-Versteigerung.

Am Samstag den 17. September ds. Js. von nachmittags 4 Uhr an werden in der Remise beim Friedhof 18 Stück gebrauchte gut erhaltene Weinfässer öffentlich gegen bare Bezahlung versteigert: 15 Fässer im Gehalt von 423-1012 Liter 3 " " " " 2000-3000 Liter. Frau Eugen Wetzel, K. Badhotel.

Gräfenhausen.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Donnerstag den 15. September ds. Js. und zu unserer

Nachhochzeit

auf Sonntag den 18. September ds. Js. in unser elterl. Haus, das Gasth. z. Waldhorn dahier freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Adolf Krämer, Sohn des Friedrich Krämer z. Waldhorn dahier. Sina Rhr, Tochter des + Jakob Rhr, Bauern dahier.

Herrenalb.

Hausmädchen

sowie ein jüngeres Mädchen zum Anlernen gesucht. Bahnhof-Restaurat.

Birkenfeld.

Dachshund

zugelassen. Derselbe kann gegen Ertrag der Unkosten abgeholt werden bei Robert Giese, Goldarbeiter.

Schul-Schreibhefte

empfehlen C. Meck.

Neuenbürg.

Neue und gebrauchte Fässer

jeder Größe hat zu verkaufen Tobias Rüd, Küfer. Gasth. z. Adler.

Ein fachkundiger

Holzeinkäufer

oder Holzhändler wird für kommenden Winter zum Einkauf von Laubhölzern gesucht.

Sofortige Offerte unter N. W. 1876 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Sonntag, 11. Sept. morgens 1/8 8 Uhr Übung der Jüge I., II. und III. Das Kommando.

Schömburg. Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am

Montag den 12. ds. Mts. vormittags 10 Uhr

1 Ballen Leinwand, 1 Bund Möbelfedern, 10 Ztr. Segras, 45 Meter Matratzendrill, 5 Kameltaschen-Garnituren, 50 Meter Wollband, und 2 Paket Polster-Nägel öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Eder.

Neuenbürg.

Im Auftrag des Hrn. Rechtsanwalts Schleich hier, versteigert der Unterzeichnete am

Montag den 12. September vormittags 9 Uhr

gegen Barzahlung ungefähr 3000 bis 3500 Liter

Most.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Kappler.

Neuenbürg.

1-2 schön möblierte Zimmer

zu vermieten. Wo? zu erfr. bei der Exp. ds. Bl.

Wildbad.

Gesucht wird per 15. Okt. ein Hausdiener

der auch von der Dekonomie versteht. Gasthof z. goldenen Roh.



Farben trocken und in Oel streichfertig

fämtl. Lacke und Öle zu Fabrikpreisen empfiehlt Anton Heinen, Pforsheim u. Wildbad

Ein Mittel zum Sparen!



Gibt schwachen Suppen, Gemüsen usw. unergleichlichen Wohlgeschmack.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 18. September 1904 und folgendem Tag findet in der städtischen Turnhalle in Neuenbürg eine

Bezirks-Obst-Ausstellung

statt, bei der die im Bezirk vorkommenden empfehlenswertesten Obstsorten zur Schau gestellt werden.

Ferner werden Produkte des Garten- und Gemüsebaues, des Feldbaues und der Bienenzucht zur Ausstellung gelangen. In den einzelnen Abteilungen eignen sich zur Ausstellung:

- 1) Obstbau: Kern-, Stein-, Beeren- und Schalenobst in guter Sortierung und fehlerfreien Exemplaren, von jeder Sorte 5 Stück, je nach der Größe auch mehr; 2) Garten- und Gemüsebau: Melonen, Kürbisse, Gurken, Liebesäpfel (Tomaten), Zwiebelgewächse, Gemüse aller Art. 3) Feldbau: Getreidesorten in kleinen Bündeln, Kopfkohl, Kohlräben, Runkeln, Speise- und Wirtschaftskartoffeln, Hanf und Flachs; 4) Bienenzucht: Schleuderhonig in Gläsern, Wabenhonig in Rähmchen und Wachs.

Den Obst- und Honigproduzenten wird das Recht eingeräumt, Muster von Tafel- und Most-Obst, sowie von Honig separat aufzustellen unter Angabe etwaigen Verkaufs-Quantums.

Für die Obst-Ausstellung ist eine Prämierung in Aussicht genommen, welche durch ein Schauergericht, bestehend aus drei Sachverständigen, erfolgt. Die Preise bestehen in Verteilung von Diplomen.

Die Ausstellung kann entweder als Einzel- oder als Kollektiv-Ausstellung erfolgen. Im Falle die Aussteller es nicht vorziehen, selbst die Aufstellung ihrer Produkte zu besorgen oder besorgen zu lassen, geschieht dies durch eine bestellte Kommission, deren auch das gesamte Arrangement übertragen sein wird und deren Anordnungen Folge zu leisten ist.

Die Obstzüchter, Landwirte und Bienenzüchter des Bezirks werden zu recht reichlicher Beschickung der Ausstellung mit dem Ansinnen ersucht, daß die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände unter Anschließ einer Uebersicht mit genauer Sortenbezeichnung bis 16. September ds. Js. an das Ausstellungs-komitee (Turnhalle) zu erfolgen hat und daß die Annahme am 17. September, mittags 12 Uhr geschlossen wird. Am Eröffnungstage können Einlieferungen keine Verlässlichkeit mehr finden.

Insofern es sich um Kollektiv-Ausstellungen aus den einzelnen Gemeinden handelt, werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, daß zur Ausstellung bestimmte Obst gut sortiert und zweckmäßig verpackt längstens bis 17. September ds. Js. mittags 12 Uhr an das Ausstellungs-komitee - Turnhalle Neuenbürg - abliefern zu lassen.

Bei der großen Bedeutung des Obstbaues für unseren Bezirk glaubt der Ausschuß des landw. Vereins auf eine zahlreiche Beschickung der Ausstellung hoffen zu dürfen.

Den 6. Sept. 1904. Sekretariat des landw. Vereins. Kübler.

Schielberg.

Fässer! Fässer!

Rund und oval, gut gearbeitet, von jeder Größe, sind stets zu haben bei

Josef Thoma, Küfermeister.

Wildbad.

Schöne Wohnung

mit 3-4 Zimmern und Küche wird auf 15. Okt. zu mieten gesucht. (Parterre bevorzugt.) Offerte unter C. D. an die Exp. ds. Bl.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2-3 Zimmern hat vom 1. Oktober ab zu vermieten Fr. Fig z. Palmenhof.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 15. Sonntag nach Trinitatis den 11. September, Predigt vorm. 10 Uhr (Gal. 5, 25 6, 10; Lied Nr. 352); Stadtwir Paulus.

Bezirkskommissionstag nachm. 2 Uhr (Matth. 11, 12; Ps. 139; 140; 141; 142; 143; 144; 145; 146; 147; 148; 149; 150; 151; 152; 153; 154; 155; 156; 157; 158; 159; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 166; 167; 168; 169; 170; 171; 172; 173; 174; 175; 176; 177; 178; 179; 180; 181; 182; 183; 184; 185; 186; 187; 188; 189; 190; 191; 192; 193; 194; 195; 196; 197; 198; 199; 200; 201; 202; 203; 204; 205; 206; 207; 208; 209; 210; 211; 212; 213; 214; 215; 216; 217; 218; 219; 220; 221; 222; 223; 224; 225; 226; 227; 228; 229; 230; 231; 232; 233; 234; 235; 236; 237; 238; 239; 240; 241; 242; 243; 244; 245; 246; 247; 248; 249; 250; 251; 252; 253; 254; 255; 256; 257; 258; 259; 260; 261; 262; 263; 264; 265; 266; 267; 268; 269; 270; 271; 272; 273; 274; 275; 276; 277; 278; 279; 280; 281; 282; 283; 284; 285; 286; 287; 288; 289; 290; 291; 292; 293; 294; 295; 296; 297; 298; 299; 300; 301; 302; 303; 304; 305; 306; 307; 308; 309; 310; 311; 312; 313; 314; 315; 316; 317; 318; 319; 320; 321; 322; 323; 324; 325; 326; 327; 328; 329; 330; 331; 332; 333; 334; 335; 336; 337; 338; 339; 340; 341; 342; 343; 344; 345; 346; 347; 348; 349; 350; 351; 352; 353; 354; 355; 356; 357; 358; 359; 360; 361; 362; 363; 364; 365; 366; 367; 368; 369; 370; 371; 372; 373; 374; 375; 376; 377; 378; 379; 380; 381; 382; 383; 384; 385; 386; 387; 388; 389; 390; 391; 392; 393; 394; 395; 396; 397; 398; 399; 400; 401; 402; 403; 404; 405; 406; 407; 408; 409; 410; 411; 412; 413; 414; 415; 416; 417; 418; 419; 420; 421; 422; 423; 424; 425; 426; 427; 428; 429; 430; 431; 432; 433; 434; 435; 436; 437; 438; 439; 440; 441; 442; 443; 444; 445; 446; 447; 448; 449; 450; 451; 452; 453; 454; 455; 456; 457; 458; 459; 460; 461; 462; 463; 464; 465; 466; 467; 468; 469; 470; 471; 472; 473; 474; 475; 476; 477; 478; 479; 480; 481; 482; 483; 484; 485; 486; 487; 488; 489; 490; 491; 492; 493; 494; 495; 496; 497; 498; 499; 500; 501; 502; 503; 504; 505; 506; 507; 508; 509; 510; 511; 512; 513; 514; 515; 516; 517; 518; 519; 520; 521; 522; 523; 524; 525; 526; 527; 528; 529; 530; 531; 532; 533; 534; 535; 536; 537; 538; 539; 540; 541; 542; 543; 544; 545; 546; 547; 548; 549; 550; 551; 552; 553; 554; 555; 556; 557; 558; 559; 560; 561; 562; 563; 564; 565; 566; 567; 568; 569; 570; 571; 572; 573; 574; 575; 576; 577; 578; 579; 580; 581; 582; 583; 584; 585; 586; 587; 588; 589; 590; 591; 592; 593; 594; 595; 596; 597; 598; 599; 600; 601; 602; 603; 604; 605; 606; 607; 608; 609; 610; 611; 612; 613; 614; 615; 616; 617; 618; 619; 620; 621; 622; 623; 624; 625; 626; 627; 628; 629; 630; 631; 632; 633; 634; 635; 636; 637; 638; 639; 640; 641; 642; 643; 644; 645; 646; 647; 648; 649; 650; 651; 652; 653; 654; 655; 656; 657; 658; 659; 660; 661; 662; 663; 664; 665; 666; 667; 668; 669; 670; 671; 672; 673; 674; 675; 676; 677; 678; 679; 680; 681; 682; 683; 684; 685; 686; 687; 688; 689; 690; 691; 692; 693; 694; 695; 696; 697; 698; 699; 700; 701; 702; 703; 704; 705; 706; 707; 708; 709; 710; 711; 712; 713; 714; 715; 716; 717; 718; 719; 720; 721; 722; 723; 724; 725; 726; 727; 728; 729; 730; 731; 732; 733; 734; 735; 736; 737; 738; 739; 740; 741; 742; 743; 744; 745; 746; 747; 748; 749; 750; 751; 752; 753; 754; 755; 756; 757; 758; 759; 760; 761; 762; 763; 764; 765; 766; 767; 768; 769; 770; 771; 772; 773; 774; 775; 776; 777; 778; 779; 780; 781; 782; 783; 784; 785; 786; 787; 788; 789; 790; 791; 792; 793; 794; 795; 796; 797; 798; 799; 800; 801; 802; 803; 804; 805; 806; 807; 808; 809; 810; 811; 812; 813; 814; 815; 816; 817; 818; 819; 820; 821; 822; 823; 824; 825; 826; 827; 828; 829; 830; 831; 832; 833; 834; 835; 836; 837; 838; 839; 840; 841; 842; 843; 844; 845; 846; 847; 848; 849; 850; 851; 852; 853; 854; 855; 856; 857; 858; 859; 860; 861; 862; 863; 864; 865; 866; 867; 868; 869; 870; 871; 872; 873; 874; 875; 876; 877; 878; 879; 880; 881; 882; 883; 884; 885; 886; 887; 888; 889; 890; 891; 892; 893; 894; 895; 896; 897; 898; 899; 900; 901; 902; 903; 904; 905; 906; 907; 908; 909; 910; 911; 912; 913; 914; 915; 916; 917; 918; 919; 920; 921; 922; 923; 924; 925; 926; 927; 928; 929; 930; 931; 932; 933; 934; 935; 936; 937; 938; 939; 940; 941; 942; 943; 944; 945; 946; 947; 948; 949; 950; 951; 952; 953; 954; 955; 956; 957; 958; 959; 960; 961; 962; 963; 964; 965; 966; 967; 968; 969; 970; 971; 972; 973; 974; 975; 976; 977; 978; 979; 980; 981; 982; 983; 984; 985; 986; 987; 988; 989; 990; 991; 992; 993; 994; 995; 996; 997; 998; 999; 1000.

Blüh-Stauser-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Rittten zerbrochener Gegenstände, bei

C. Meck, Schreibwarenhandlung.

Pforzheim.

Stuttgarter Kaufhaus



Ecke Marktplatz und
Schloßbergstraße.

Manufakturwaren



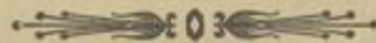
Modewaren

Fertige Betten

Damen-Konfektion

Baby-Ausstattungen

Aussteuer-Artikel



Eröffnung:

☀ 15. September, nachmittags 4 Uhr. ☀

Die Geschäftsräume sind anlässlich der Eröffnung festlich decoriert und ist tit. Publikum zur freien Besichtigung höflichst eingeladen.

Es veräume daher niemand, sich von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Lager zu überzeugen und wird bemerkt, daß das Stuttgarter Kaufhaus nur durch aus als solid erprobte Waren in enormer Auswahl zu auffallend billigen Preisen, sowie auch die neuesten Erscheinungen der Mode und Saison dem Verkauf ausstellt.

